

Na dann gut' Nacht!

Tausende Lichter machen die Nacht zum Tag, verbrauchen Energie und stören Insekten, Vögel und Menschen. Aber es gibt funkelnde Ideen, wie man den Lichtsmog bekämpfen kann.

Weißt du wieviel Sternlein stehen? Stadtkinder haben sie heute schnell gezählt. Das blaue Himmelszelt ist leer. Nachts strahlen zahllose Lampen in den Himmel und stehlen den Sternen die Schau. Goethe, Heine und Co. müssten sich neue Gedichtzeilen einfallen lassen, weil ihre vielgepriesenen Sterne kaum zu sehen sind.

„Die Menschen sind eitel und müssen ihre Bauwerke Tag und Nacht beleuchten!“, sagt Hans-Ulrich Keller. Über 30 Jahre lang war er Direktor des Planetariums in Stuttgart und lehrt auch im Ruhestand Astronomie an der Universität Stuttgart. Er bedauert es, dass die Nacht zum Tag wird und Jüngere die Milchstraße nur vom Hörensagen kennen. Dabei erzählt er gerne die Geschichte, als er auf einer Ägyptenreise an einem Nachtausflug in die Wüste teilnahm und eine junge Frau zu ihrer Freundin sagte: „Schau mal: Die Milchstraße! Wie im Stuttgarter Planetarium!“

Initiativen für Sternenparks auf der Schwäbischen Alb

Auf der Schwäbischen Alb und im Nordschwarzwald liegen die letzten dunklen Flecken in Baden-Württemberg. Sagt Andreas Hänel, der das Plane-

tarium Osnabrück und die Fachgruppe Dark Sky (Dunkler Himmel) leitet, die zur Vereinigung der Sternfreunde gehört. Als der Stuttgarter Hobbyastronom Matthias Engel einen guten Teleskopstandort gesucht hat, ist er auf den Truppenübungsplatz Münsingen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb gestoßen. Dann hat er von den Dark Sky Parks gehört: Die Idee dazu stammt von der amerikanischen Dark Sky Association, die sich dem Kampf gegen Lichtverschmutzung verschrieben hat. Die ersten Sternenparks hat sie bereits ernannt, die meisten liegen in den Vereinigten Staaten, aber es gibt auch einen in Schottland und in Ungarn. Bald war Engels Idee geboren: Ein Schutzgebiet der Nacht im Biosphärengebiet. Der Bürgermeister von Münsingen war begeistert, aber Engel ist klar, dass es ein weiter Weg bis dorthin sein wird.

Sterne sind im Lichtermeer kaum mehr zu sehen

Vielerorts ärgern sich Astronomen über das Licht, das die Sternenbeobachtung unmöglich macht. Die Experten sind sich einig: In Deutschland strahlt das Ruhrgebiet am stärksten. Doch auch in Baden-Württembergs Ballungszentren gehen die Lichter



Wo Rummel ist, muss auch Licht sein.

nie aus. Straßenlaternen brennen Stunden, obwohl niemand unterwegs ist. Neubaugebiete, in denen die Wohnungen leer stehen, sind hell erleuchtet. Kirchen, Schlösser und Firmengebäude strahlen um die Wette. Ganz zu schweigen von den Skybeamern, mit denen Diskotheken kilometerweit für sich werben. Tendenz steigend: Der Naturschutzbund (Nabu) spricht davon, dass der Lichtsmog jährlich um fünf Prozent zunimmt. Er stört nicht nur Astronomen: Insekten fliegen ins Licht. Sie verbrennen, sterben beim Aufprall oder flattern so lange drum herum, bis sie zu Tode erschöpft sind. Große, hell erleuchtete Tankstellen heißen bei Nabu-Mitarbeitern „Insektenstaubsauger“, denn sie locken Tiere von weit her an. Auch Vögel sind bedroht, weil sie wiederum die Insekten zum Überleben brauchen. Außerdem kann das Licht den Flug der Zugvögel stören.

Lichtverschmutzung führt ein Schattendasein

Und nicht zuletzt leidet der Mensch: Nur bei Dunkelheit wird das Hormon Melatonin ausgeschüttet, das den Tag-Nacht-Rhythmus steuert. „Melatonin kann vor Krebs schützen. Wenn künstliches Licht die Produktion unterbricht, steigt das Risiko, an Krebs zu erkranken“, erklärt Andreas Hänel. Der Lichtverschmutzungs-Experte bringt sein Wissen im Internet und in Vorträgen unter die Leute. Auch bei der Umweltakademie Baden-Württemberg hat er von den schädlichen Folgen erzählt, aber auch davon, was man ändern kann. Bei der Straßenbeleuchtung zum Beispiel Natriumdampf-Hochdrucklampen oder LEDs einsetzen. Das Licht nicht nach oben richten, sondern nach unten. Bewegungsmelder anbringen. Oder einfach mal abschalten.



Unermüdliche Kämpfer für die Nacht

Das Thema Lichtverschmutzung führt allerdings ein Schattendasein. Vielleicht, so hoffen die Kämpfer für die Nacht, kann die Energiedebatte etwas daran ändern. Wo man doch so viel sparen könnte: Der Nabu geht von 30 bis 50 Prozent weniger Energieverbrauch aus. Das kommt auch der Stadtkasse zugute. Wie zum Beispiel in Auenwald am Fuß des Schwäbischen Waldes. Nachts liegen die Straßen für einige Stunden im Dunkeln. Dadurch hat die 7000-Einwohner-Gemeinde im Jahr rund 17.000 Euro Stromkosten gespart. Auch Stuttgart rüstet Lampen auf die neue Technik um, testet LEDs und schaltet an manchen Stellen das Licht nachts aus. Das Ergebnis: „Seit 1990 ist der Energieverbrauch für die Straßenbeleuchtung in

der Stadt um 23,6 Prozent gesunken“, sagt Jürgen Görres, Abteilungsleiter Energie im Amt für Umweltschutz. Ganze Straßenzüge liegen aber nicht im Dunkeln: „Die Anwohner haben geklagt, als wir das mal getestet haben“, bedauert Görres. Im Gegensatz zu den Astronomen fürchten viele das Dunkel und haben Angst um ihre Sicherheit. Ein Irrglaube, meint Hans-Ulrich Keller: „Untersuchungen von Scotland Yard haben gezeigt, dass Einbrecher dort zuschlagen, wo der Fluchtweg gut beleuchtet ist und sie sehen, was zu holen ist.“ Und er fügt hinzu: „Schon Goethe wusste: Wo viel Licht ist, ist starker Schatten.“

Text: Claudia List

Fotos: Nicolas Nanz



16 Shampoo, Haarschaum und Rasiercreme werden im Schaufenster ins rechte Licht gerückt.

-Anzeige-

ES GIBT MEHR IM LEBEN ALS EINEN VOLVO. ES GIBT WASSERSPARTASTEN, MÜLLTRENNUNG, ÖKOSTROM UND GUTE GRÜNDE, AUCH MIT IHREM AUTO VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN. DESHALB FAHREN SIE EIN VOLVO DRIVE MODELL.



DRIVE

ABB. ZEIGT SONDERAUSSTATTUNG.

DER VOLVO S60 DRIVE UND DER VOLVO V60 DRIVE. JETZT BEI IHREM AUTOHAUS HABFAST.



Volvo. for life

DIE VOLVO S60 UND V60 DRIVE MODELLE STECHEN BESONDERS DURCH IHR DYNAMISCHES DESIGN HERVOR. AUSGERÜSTET MIT MODERNSTER SICHERHEITSTECHNOLOGIE, SIND DIE BEIDEN DRIVE MODELLE MIT NUR 4,5 BIS 4,3 l/100 KM VERBRAUCH AUCH NOCH EXTREM SPARSAM. **JETZT BEI UNS.**

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 4,5 l/100km - 4,3 l/100km. CO₂-Emissionen kombiniert von 119 g/km - 114 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (VO/715/2007/EWG).



Autohaus Habfast & Co. KG
Schaffhausenstr. 119, 72072 Tübingen
Tel. 07071 / 9149-0, Fax. 07071 / 9149-49
www.autohaus-habfast.de

Autohaus Habfast & Co. KG
Goethestr. 20, 72336 Balingen
Tel. 07433 / 9915-0, Fax. 07433 / 9915-33
www.autohaus-habfast.de